

Keine gute Erinnerung

Das Souveränitätsfest scheint nur für die geladenen Gäste und nicht für das erwartete Publikum konzipiert worden zu sein. Schade um die Arbeit und die Einfälle der Gemeinden. Man hörte nichts von den Erklärungen, wenn man etwas entfernter von der Tribüne stand, nicht einmal, wenn man vor dem Engel war. So konnte man auch nicht die zum Teil guten Reden richtig verfolgen. Wo waren die Lautsprecher? Man musste erraten, was die verschiedenen Bilder bedeuten sollten, keine Musik spielte, welche die ungebührlich lange Wartezeit zwischen den Bildern verkürzt hätte. Viele verliessen frühzeitig den Schauplatz, weil nichts vorwärts ging und niemand die Ursache der Stockungen kannte. Keine Sitzgelegenheit, und fand man eine Essensmöglichkeit, dann war die so belagert, dass man weiterwanderte und schliesslich verärgert nach Hause ging. Unsicher war man über die momentane Haltestelle der Busse. Eine dichte Menge stand vor dem Adler, andere vor dem Vaduzer Hof. Ich hörte nur verärgerte Stimmen. Glück hatten wir lediglich mit dem Wetter, das uns vor dem drohenden Gewitter verschonte. Es verbleibt keine besonders gute Erinnerung. Schade. Herta Batliner, Vaduz

**VOLKS
BLATT**

DIENSTAG, 18. JULI 2006